

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

Mittwoch, 8. Oktober 1952

Blatt 1521

Am Samstag:

1284 Wohnungen - 3 Schulpavillons - 1 Kindergarten
=====

Eröffnung weiterer Neuschöpfungen der Gemeinde Wien

8. Oktober (RK) Samstag, den 11. Oktober, wird Bürgermeister Jonas wieder eine Reihe von neuen Bauwerken der Gemeinde Wien eröffnen. Am Vormittag werden die Schulpavillons im 24. Bezirk, Mödling, Jakob Thoma-Straße 22 (9.30 Uhr), 24. Bezirk, Mödling, Babenbergergasse 12, und 25. Bezirk, Breitenfurt, Laaber Spitz - Am Lido (10.30 Uhr), ihrer Bestimmung übergeben.

Am Nachmittag werden die Wohnhausbauten 10., Gudrunstraße 55-103 (14.30 Uhr), 11., Rinnböckstraße 35-43 (15.30 Uhr), anschließend 11., Simmeringer Hauptstraße 76, 11., Geiselbergstraße 33, und 15., Fünfhausgasse 16-18 (16.45 Uhr), mit zusammen 1284 Wohnungen eröffnet.

In dem neuen Gemeindebau in der Fünfhausgasse befindet sich auch ein städtischer Kindergarten.

Alois Greil zum Gedenken =====

8. Oktober (RK) Auf den 12. Oktober fällt der 50. Todestag des Malers und Illustrators Alois Greil.

Am 27. März 1841 in Linz geboren, erlangte er mit Hilfe Adalbert Stifters ein Stipendium, das ihm die Ausbildung an der Wiener Akademie ermöglichte. Nach längerem Aufenthalt in Linz und Stuttgart übersiedelte er 1873 für immer nach Wien. Greils Stärke liegt in der Genremalerei. Mit scharfem Blick und lebenswürdigem Humor schildert er Vergangenheit und Gegenwart seiner Welt und ist uns vor allem durch mannigfache Szenenbilder aus dem alten Wien nahegekommen. Auch als Zeichner für Holzschnitte und als Illustrator wissenschaftlicher und dichterischer Werke hat Greil seine Bedeutung erwiesen.

Verlängerung der Viktor Adler-Ausstellung

=====

8. Oktober (RK) Mit Rücksicht auf den starken Anklang den die Viktor Adler-Ausstellung in den Räumen der Städtischen Bücherei in Wien 5., Siebenbrunnengasse 13, gefunden hat, wird der Ausstellungstermin bis einschließlich 25. Oktober verlängert.

Die Ausstellung ist während der Ausleihezeiten der Bücherei (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 14.30 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Für Schulen können Sonderregelungen mit der Büchereileitung getroffen werden.

Eröffnung der Ausstellung "Unser Strauß"

=====

Auch Wilhelm Kienzl-Sammlung für die Stadt Wien gesichert

8. Oktober (RK) Heute vormittag wurde im Ausstellungsraum des Amtes für Kultur und Volksbildung auf dem Friedrich Schmidt-Platz im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger die Ausstellung "Unser Strauß" eröffnet, die einige besondere Stücke der neuerworbenen Strauß-Sammlungen zeigt. Stadtrat Mandl, der die Ausstellung eröffnete, teilte bei dieser Gelegenheit mit, daß es der Stadt Wien auch gelungen sei, sich dem Nachlaß von Wilhelm Kienzl zu sichern. In kürzester Zeit wird diese Sammlung in den Besitz der Stadt Wien übergehen.

Stadtrat Mandl sagte in seiner Eröffnungsansprache auch, er hoffe, daß recht viele Wiener Gelegenheit finden werden, diese neuerworbenen Kostbarkeiten zu besichtigen. Die Auswertung der Sammlungen ist im Gange, und es ist zu hoffen, daß sich noch manche wertvolle wissenschaftliche Erkenntnisse bei dem Studium der einzelnen Stücke ergeben werden.

Die Ausstellung bleibt bis 25. Oktober Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Man wird jedoch versuchen, die Ausstellungszeiten zu verlängern, sodaß die arbeitende Bevölkerung ebenfalls Gelegenheit hat, die Sammlungen zu besichtigen.

Beginn der Betonierungsarbeiten an der Marienbrücke
=====

8. Oktober (RK) Da die Arbeiten an der Stadtbahneindeckung bei der Marienbrücke beendet und die Armierungsarbeiten mit gewaltigen Rundeisenstäben genügend weit fortgeschritten sind, begannen heute vormittag die Betonierungsarbeiten an der Brücke. Stadtrat Thaller, der verantwortliche Leiter des Wiener Bauwesens, erschien aus diesem Anlaß auf der Baustelle und führte den festlich geschmückten ersten mit Beton beladenen Transportwagen selbst über das Baugerüst, um den Beton in die Rahmenseiele der Brücke einzugießen. Mit dieser symbolischen Handlung treten die Arbeiten an der Marienbrücke in ein entscheidendes Stadium, da von nun an in ununterbrochener Folge bis zur Fertigstellung des ersten Bauteiles der Brücke ohne Pause betoniert werden wird. Bekanntlich wird die Marienbrücke eine der modernsten Stahlbetonbrücken Österreichs und die erste Brücke dieser Art in Wien sein.

Bürgermeister Jonas gibt 2.000 S für Hochschüler-Tbc-Fonds
=====

8. Oktober (RK) Die Österreichische Hochschülerschaft hat einen Tuberkulosen-Fonds geschaffen, dessen Mittel dazu dienen sollen, die rechtzeitige Betreuung tuberkulös gefährdeter Studenten zu ermöglichen. Bürgermeister Jonas hat heute aus dem ihm für unvorhergesehene Anlässe zur Verfügung stehenden Fonds der Österreichischen Hochschülerschaft für diesen Tbc-Fonds 2.000 Schilling überwiesen.

Wohnungen auf Pfählen

=====

Eine Stadt mit 1800 Gemeindewohnungen ist entstanden

8. Oktober (RK) Heute wurde auf dem Kapaunplatz im 20. Bezirk die Dachgleiche des vierten Teiles dieser großen städtischen Wohnhausanlage erreicht. Die Faufirmen Wibeba und Hoffmann-Maculan, die je eine Hälfte dieses Bauprojektes durchführen, mußten heuer im Frühjahr vorerst eine schwierige Pfahlfundierung des Baugeländes vornehmen. Wegen des schlechten Baugrundes am rechten Donauufer sind dort 1212 Pfähle mit einer Gesamtlänge von mehr als 7 Kilometer eingeschlagen worden.

Bei der heute nachmittag stattgefundenen Gleichenseier dankte im Namen der Brigittenauer Bevölkerung Bezirksvorsteher Michal der Gemeinde Wien für ihre segensreichen Investitionen. Wieder ist es möglich geworden, in absehbarer Zeit hunderte Obdachlose unterzubringen.

Der Amtsführende Stadtrat für das Bauwesen Thaller würdigte im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger die hervorragenden Leistungen der beim Bau beschäftigten Techniker und Bauarbeiter, die es zustande gebracht haben, den Rohbau in fünf Monaten fertig zu stellen. Bei dieser Gelegenheit sprach er auch den Planverfassern, den Architekten Schloßberg, Dreier und Muchar seine Anerkennung aus. Der umbaute Raum beträgt bei diesem vierten Bauilos 74.000 Kubikmeter, der Baugrund 15.500 Quadratmeter und die tatsächlich verbaute Fläche 3.500 Quadratmeter. Während des Rohbaues waren am Kapaunplatz je Schicht 162 Bauarbeiter beschäftigt.

Der Geschäftsführer der Wibeba, Barousch, stellte fest, daß nach Beendigung des 4. Bauilos die Wohnhausanlage Kapaunplatz und der anschließende, von der Gemeinde Wien schon vor 1934 erbaute Engels-Hof zusammen über 1800 Wohnungen verfügen. Dies entspricht dem Ausmaß einer kleinen Stadt. Er gab die Versicherung ab, daß sich die Baufirmen bemühen werden, die restlichen Wohnungen möglichst rasch zu vollenden.

Im Namen der Bauarbeiter dankte der Stadt Wien Betriebsrats-Obmann Hammerschmidt.